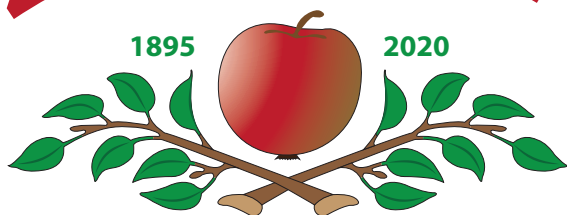


125 Jahre



Obst- und Gartenbauverein 1895
Bad Camberg e. V.



Festveranstaltung
am 29. Februar 2020

Der Vorstand des OGV 1895 e. V. im Jubiläumsjahr 2020



V. l. n. r.: Franz Weil, Waltraud Götz, Helmut Enenkel, Monika Bohland, Mechthild Lenz, Karl Heinz Braun, Vorsitzende Margaretha Kilian und Gerhard Protz.



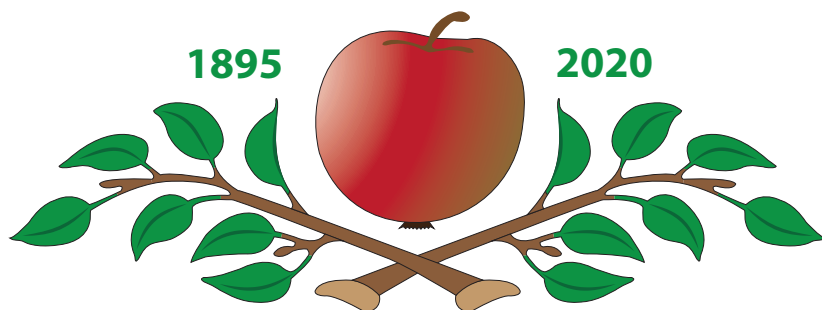
Herzlichen Glückwunsch zum 125. Jubiläum!

Eine erfolgreiche Fortsetzung
Ihres bisherigen Schaffens
wünscht der Magistrat der Stadt
Bad Camberg dem Obst- und
Gartenbauverein 1895 e. V.
und freut sich auf viele weitere
Gemeinschaftsaktionen.



© J. Kaszodowski und E. Treize

Festschrift des Obst- und Gartenbauvereins 1895 Bad Camberg e.V. anlässlich des 125-jährigen Vereinsjubiläums



Vorwort

Liebe Vereinsmitglieder, Freunde des OGV, liebe Bad Camberger!

Mit Freude und Stolz blickt der Obst- und Gartenbauverein im Jahr 2020 auf seine 125-jährige Vereinsgeschichte zurück. Der Tradition folgend ist es uns ein großes Anliegen, in Form einer Festschrift und Chronik den Werdegang des Vereins von der Gründung über die Jahrzehnte hinweg bis heute zu dokumentieren. Wir haben in der Ihnen vorliegenden Festschrift versucht, die wichtigsten Kennzahlen, Ereignisse und das Vereinsleben so zu beschreiben, dass der interessierte Bürger einen möglichst objektiven und umfassenden Einblick in die Arbeit unseres Vereins erhält. Wir freuen uns, wenn Sie die Ziele, die wir als Verein verfolgen, teilen und vielleicht sogar ermutigt werden - zum Beispiel durch Erwerb einer Mitgliedschaft - einen aktiven oder passiven Beitrag an einem lebendigen Vereinsleben mit vielfältigen Aktivitäten leisten zu wollen.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen der Festschrift!

Obst – und Gartenbauverein 1895 Bad Camberg e.V.



Grußwort des Schirmherrn

Liebe Mitglieder und Freunde des Obst- u. Gartenbauvereins Bad Camberg 1895 e.V.

Ihr Verein begeht in diesem Jahr sein 125-jähriges Jubiläum, darauf können Sie alle stolz sein. In dieser Festschrift ist die Entwicklung und der Weg des Obst- und Gartenbauvereins in diesen 125 Jahren festgehalten. Als Schirmherr gratuliere ich den Mitgliedern des Vereins, zu denen ich auch selbst gehöre, ganz herzlich.

Wie begann der Weg unseres Obst- und Gartenbauvereins? Er begann 1895. Das Kaiserreich Preußen hatte das Ziel, die Ernährungslage der Menschen zu verbessern. Hintergedanke dabei war es, durch gute und gesunde Ernährung sowie die Verbesserung der Landwirtschaft, deren Erträge zu erhöhen, um damit die Wehrtüchtigen zu stärken. Am Ende des 1900 Jahrhunderts begann man in vielen Gemeinden auf Druck der Regierung Obst- und Gartenbauvereine zu gründen. So auch bei uns in Camberg und der Umgebung. Unser Verein war von Anfang an dabei. In der Rückbetrachtung stelle ich fest, die zurückliegenden 125 Jahre haben uns gezeigt, dass der Weg des Vereins von damals bis heute ein erfolgreicher war. Die Liebe zur Natur und den Pflanzen von damals und auch heute spricht für das Engagement der Vereinsmitglieder. Was damals begann ist auch heute noch Wirklichkeit.

Wir alle kennen den Satz: **Vergangenheit gibt Mut zur Zukunft!** Dem ist nichts hinzuzufügen.

In diesem Sinne übermittle ich Ihnen meinen herzlichsten Dank und meine Anerkennung, dies gerade in der Rückbetrachtung, dass Sie den Verein über die vielen Jahre hinweg mit allen Höhen und Tiefen bis heute weitergeführt haben. Ich gratuliere und wünsche dem Verein und seinen Mitgliedern alles Gute für die Zukunft sowie schöne Jubiläumstage. Herzlichst Ihr

Heinz Schaus
Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Bad Camberg

Grußworte zur 125 Jahr-Feier des OGV Bad Camberg



Grußwort der 1. Vorsitzenden

Liebe Gäste und Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Bad Camberg 1895 e.V.

Anlässlich unseres 125 – jährigen Bestehens begrüße ich Sie alle recht herzlich. Es ist schon etwas Besonderes, wenn ein Verein ein solches Jubiläum feiern kann.

Die Gründer würden sich sehr wundern, wie sich im Laufe der Zeit die Aufgaben und Interessen verändert haben. Diente damals der Garten zur Versorgung für das tägliche Leben, so dient er heute überwiegend der Erholung und Freizeitgestaltung. Die Tendenz geht wieder zur Selbstversorgung, da durch Umwelt- und Lebensmittelskandale sich viele Menschen rückbesinnen. Was gibt es gesünderes als Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten?

Unser Verein stellt jedes Jahr ein beachtliches Programm zusammen. Der Obstbaumschnittkurs mit Theorie und Praxis, in einem Garten eines Mitgliedes, erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Viele jüngere Menschen finden dadurch den Weg zu uns und treten unserem Verein bei. Beim Bungertgartenfest informieren und beraten wir die Besucher in Fragen rund um den Garten. Wir bieten auch selbstgezogene Pflanzen sowie den beliebten Holunderblütengelee an.

Jährlich besuchen wir einen Kindergarten und säen und pflanzen mit den Kindern. Eine schöne Veranstaltung ist der Kinderapfeltag, der seit 2010 stattfindet - wir sind von Anfang an dabei.

Der Besuch einer Gartenausstellung oder -messe in der näheren Umgebung gehört immer zu unserem Programm, ebenso Fachseminare. Zum Jahresabschluss treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein und lassen das Jahr ausklingen.

In diesem Sinne führen wir den Obst- und Gartenbauverein weiter und hoffen auf Bestand in der Zukunft.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und viel Freude beim Gärtnern.

Margaretha Kilian

1. Vorsitzende des OGV



Blick von den Bungertgärten in Richtung Obertorturm.

*„Tradition ist, von der Vergangenheit zu lernen
um in der Zukunft zu bestehen“.*

*Dem Obst- und Gartenbauverein 1895 Bad Camberg e. V.
gratulieren wir recht herzlich zum 125. Jubiläum.*



*Auch wir feiern bald ein großes
Ereignis:*

*Im Jahr 2021 wird der SV
Bad Camberg 100 Jahre alt.*

*Wir freuen uns schon jetzt darauf,
dieses Jubiläum mit allen zu feiern.*



Grußwort des Kreisvorsitzenden

Der Kreisverband Limburg-Weilburg für Obstbau, Garten und Landschaftspflege e. V. gratuliert dem Obst- und Gartenbauverein Bad Camberg e.V. zum 125-jährigen Jubiläum sehr herzlich.

125 Jahre Vereinsarbeit - eine lange Zeit, auf die der Obst- und Gartenbauverein Bad Camberg mit Stolz zurückblicken kann. Sie können heute dieses Jubiläum feiern, weil viele ehrenamtliche Gartenbauer mit Geschick und Engagement Ihren Verein über Jahre hinweg voranbrachten. Wurden die Gartenbauvereine vor 125 Jahren noch aus Gründen der Ernährungssicherung gegründet, so hat sich heute das Bild grundlegend verändert. Heute steht der Garten für viele Menschen als Ausgleich und Entspannung im Vordergrund, der Gartenbau wird als Hobby betrieben. In unserer hoch technisierten Umwelt wird die Sehnsucht nach naturverbundener Freizeit immer stärker. Wir brauchen die Natur in besonderer Weise um uns gesund zu erhalten und so haben gerade die Gartenbauer die rechte Einstellung zum Leben und der Natur.

Gerade in der heutigen Zeit können die Gartenbauvereine mit Informationen, kulturellen und gesellschaftlichen Aktivitäten die Gemeinschaft fördern. Sie sind ein wichtiges Bindeglied in unserer Gesellschaft. Bei der zunehmenden Erkenntnis um die Bedeutung der begrenzten Ressourcen der Natur und den Diskussionen um gentechnisch veränderte Pflanzen erscheint es immer wichtiger für unser Leben und die Allgemeinheit unsere Vereine zu erhalten und zu fördern.

Ich wünsche dem Obst- und Gartenbauverein Bad Camberg weiterhin viele erfolgreiche Jahre und dem Jubiläumsfest einen schönen und harmonischen Verlauf.

Herzlichst

Rudolf Schäfer

1. Vorsitzender des Kreisverbandes
Limburg – Weilburg für Obstbau,
Garten und Landschaftspflege e. V.

Auf einen Blick

Als einer der ältesten Vereine im Stadtgebiet mit aktuell 135 Mitgliedern verfolgen wir nachfolgend genannte Aufgaben und Ziele

- Erhaltung und Förderung der Gartenkultur
- Pflege der Kulturlandschaft
- Naturnahes Gärtnern
- Ideologiefreien Natur- und Umweltschutz
- Kinder- und Jugendarbeit
- Erwachsenenbildung
- Erfahrungsaustausch
- Tradition und Brauchtum
- Heimatpflege
- Freizeitgestaltung
- Geselligkeit

Der OGV bietet dem Gartenfreund

- Schnittkurse im Frühjahr
- Aktive Mitgestaltung der Veranstaltungen „Kinderapfeltag“ und Bungertgartenfest“
- Fachführungen zu speziellen Themengebieten (z.B. Würzwich: in der Natur vorkommende Heil- und Kräuterpflanzen
- Ausstellung der Gartenfrüchte
- Anleitung für Kinder „Säen und Pflanzen“
- Austausch von hochwertigem Saatgut
- Vermittlung von Erfahrungen im Obst- und Gartenbau
- Unterstützung beim Wunsch nach einer gesunden Ernährung durch eigenen Gemüseanbau und dem damit einhergehenden Beitrag zum Klimaschutz
- Partnerschaft mit einem Gartencenter zum ermäßigten Einkauf von Gartenartikeln
- Gemeinsame Ausflüge
- Geselliges Beisammensein



Wir gratulieren zum Jubiläum!

Seit 3 Generationen an Eurer Seite

HOTEL TAUNUS RESIDENCE/RESTAURANT ESTRAGON

GERNE RICHTEN WIR IHR FEST AUS.
SPRECHEN SIE UNS AN.

GENIEßEN SIE UNSERE FRISCHE
REGIONALE KÜCHE MIT SAISONALEN SPEISEN.

AB FRÜHJAHR HAT ZUSÄTZLICH WIEDER
UNSER GEMÜTLICHER BIERGARTEN GEÖFFNET.

65520 BAD CAMBERG, TEL: 0 64 34/90 48 0

WWW.TAUNUS-RESIDENCE.DE

WIR SIND TÄGLICH FÜR SIE DA!



HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH
ZUM
125. JUBILÄUM.



Aus der Vereinsgeschichte des Obst- und Gartenbauvereins Bad Camberg

Besonders bei uns auf dem „Lande“ waren die Menschen schon immer auf ihre Gärten angewiesen; aber auch in den Städten hatten viele Einwohner ihren Schrebergarten. Oft waren es die Gärten und kleinen Felder, die den sogenannten „kleinen Leuten“ in Notzeiten das Überleben sicherten. In früheren Zeiten - so um die Jahrhundertwende - war es mit dem Obstbau noch nicht weit her. Meist waren es die einfachen, unempfindlichen Obst- und Gemüsesorten, die man hier anbaute. Für Blumen war in der Regel kein Platz im Hausgarten. Selbst bei den „besser gestellten Leuten“ sagte man noch im 19. Jahrhundert: Blumen wachsen im Feld, und das muss genügen. Die Ernährung der Menschen hier war in der Regel einseitig - Brot und Kartoffeln waren die Hauptnahrungsmittel. Edelobst fand man in unserer Region so gut wie gar nicht. Viele Obstbäume, besonders das Steinobst betreffend, wurden aus „Wildlingen“, d. h. aus wildwachsenden Hecken, herausisoliert und anschließend veredelt. In Geisenheim/Rheingau gab es zwar eine Versuchsanstalt für den Obst- und Gartenbau, aber das war für unsere Gartenbauer der damaligen Zeit eine Angelegenheit, die sehr weit entfernt war und für die der einzelne auch in der Regel kein Geld hatte.

Man befasste sich zwar auch schon in früheren Zeiten mit dem Obst- und Gartenbau, aber viele Erkenntnisse kamen oft nur schlecht oder gar nicht an. Im „Camberger Hausfreund“ vom 22. September 1876 fand ich folgende Notiz: *„Hinweis über die Pflanzung von Obstbäumen“*, die aus dem „Praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ entnommen war. Wer hatte aber in dieser Zeit schon das Geld, eine Zeitschrift zu abonnieren? Die Geschicklichkeit in der Obst- und Gartenpflege sowie die Erfahrungen, z. B. in der Schädlingsbekämpfung, waren noch nicht sehr hoch entwickelt. Erfahrungsaustausch war schon immer ein gutes Mittel zum Erfolg. Man kam auch immer mehr zu der Einsicht, dass ein gegenseitiges Unterstützen für alle der richtige Weg war. Aus dieser Erkenntnis heraus entstand dann die Bereitschaft, sich in Vereinen, - in unserem Fall - für Obst- und Gartenbau, zusammen zu schließen. Hier konnten alle Mitglieder Wissen und Erfahrungen einbringen, und alle profitierten davon. Als 1894 von Seiten der kaiserlichen Regierung der Wunsch zur Gründung von Obst- und Gartenbauvereinen geäußert wurde, war eine hohe Bereitschaft in der Bevölkerung dazu vorhanden.

Camberg hatte zu dieser Zeit einen großen Vorteil gegenüber anderen Vereinen, gab es doch in seinen Mauern die sogenannte „Taubstummenschule“, die heutige „Freiherr von Schütz Schule“. Hier, an dieser Schule, wirkten Lehrkräfte, die schon zu dieser Zeit einen sehr fortschrittlichen Obst- und Gartenbau - in ihren eigenen Schulgärten - betrieben. So ist es auch zu verstehen, dass der damalige Direktor dieser Schule, Wilhelm Wehrheim, zum zweiten Vorsitzenden des im Jahre 1894 gegründeten Kreisvereins für Obst- und Gartenbau berufen wurde. Es ist auch kein Zufall, dass bis zum Jahre 1939 nur Lehrer dieser Schule die Vorsitzenden des Camberger Obst- und Gartenbauvereines stellten. Es zieht sich wie ein roter Faden durch die Vereinsgeschichte: bei allen Ausstellungen erreichten die Früchte aus den Schulgärten der Taubstummenschule höchste Anerkennung; hier wurde edles Obst gezüchtet, das selten in privaten Gärten von Camberg zu finden war.

Am 29. Februar 2020 feiert der Obst- und Gartenbauverein Bad Camberg sein 125 jähriges Jubiläum. 125 Jahre Vereinsgeschichte in wechselvollen Zeiten - zwei Weltkriege liegen dazwischen - sind Grund genug, einmal Rückschau zu halten bis in das Jahr 1895, dem Gründungsjahr.

Am 29. Januar 1895 schrieb der damalige Kreisvorsitzende, der Geheime Rat Rabe von Limburg, an den damaligen Bürgermeister von Camberg, Peter Cathrein: *„Auf Beschluss des Vereinsvorstandes vom 22. des Monats, übersende ich Euer Wohlgeboren hierneben 12 Satzungen für die bis jetzt zu unserem Kreis- Obst- und Gartenbau Verein angemeldeten Mitglieder Es handelt sich nunmehr um die Bildung der Ortsvereine oder Ortsgruppen sowie um Wahl der Vorstände derselben. Ich ersuche Sie, im Auftrag des Kreisvereinsvorstandes die Vereinsmitglieder dortiger Gemeinde in den nächsten Tagen zusammen zu berufen, denselben die Satzungen vorzutragen und sie zunächst darüber beschließen zu lassen, ob sie einen selbständigen Ortsverein gründen oder sich mit benachbarten Vereinsmitgliedern zu einer Ortsgruppe vereinigen wollen.....“*

Am 16. Februar 1895 wurde im „Camberger Hausfreund“ der nachfolgende Text veröffentlicht:

„Es hat sich ein Verein für Obst- und Gartenbau im Kreise Limburg gebildet. Dieser gliedert sich wieder in Ortsgruppen.

Zur Gründung der Ortsgruppe Camberg und der Umgegend (Würges und Erbach) werden daher alle Einwohner aus Camberg sowie aus den Nachbarorten gebeten, nächsten Sonntag, den 17. Februar 1895, nachmittags 4 Uhr, im Saale des Herrn Anton Send zu erscheinen. Auf die im „Hausfreund“ bereits abgedruckten Statuten wird besonders hingewiesen.

Cathrein Bürgermeister

W. Wehrheim als stellvertr.
Vorsitzender des Kreisvereins

Nach der so erfolgten Gründung des Camberger Obst- und Gartenbauvereins - man kann davon ausgehen, dass auch die genannten Nachbarorte etwa um die gleiche Zeit ihre Vereine gründeten - wurde der Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender

wurde der Direktor der Taubstummenschule Herr Wilhelm Wehrheim

2. Vorsitzender wurde Herr Amtsrichter Stöhr

Kassierer wurde Herr Taubstummenlehrer Wilhelm Meuser

Als Beisitzer wurden gewählt: Herren Lawaczek, Philipp Hanson, Josef Wenz II, Gisbert Send und Gärtnermeister Müller. (Später, am 25. Januar 1898, wurde noch Gemeinderechner Heß aus Würges als Beisitzer dazugewählt.)

„Um das Interesse für die Obstbaumzucht am hiesigen Platze zu heben,“ wie es in der Ankündigung im „Camberger Hausfreund“ vom 18. September 1897 heißt, richtete der junge Verein am 3. Oktober eine Ausstellung für Obst- und Gartengewächse im Saalbau Send (Bayrischer Hof) aus. Schon im Jahre 1896 hatte man diesbezüglich einen kurzfristigen Versuch gestartet, und man war erstaunt, was - wie man nachlesen kann, - Camberg zu leisten vermag.

Obst- u. Gartenbau-Verein.

Nächsten Sonntag, den 3. Oktober,

Nachmittags 3 Uhr:

**Ausstellung von Obst- und Gartengewächsen
im Saalbau Send.**

Eintritt für Nichtmitglieder und Nichtaussteller à Person 10 Pfg.
Verlosung nur unter den Mitgliedern.

Camberg am 16. Februar 1895

Im Auftrag des Herrn Landrats
betreffend: Verein für Obst- und
Gartenbau im Kreis Limburg
werden Sie zur Gründung
der Ortsgruppe für Camberg
und Umgegend auf
Sonntag den 17. Februar d. Nachmittags
4 Uhr im Saale des Herrn
Anton Send hiermit ergebenst
eingeladen.

Der Bürgermeister
Cathrein

An den Herrn Bürgermeister
Koenigstein Obopatzborn
zu Ehren.

TEXT:

„Im Auftrag des Herrn Landrats betreffend: Verein für Obst- und Gartenbau im Kreise Limburg werden Sie zur Gründung der Ortsgruppe für Camberg und Umgegend auf Sonntag, den 17. Februar 1895 des Nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn Anton Send (Bayrischer Hof) hiermit ergebenst eingeladen.

Der Bürgermeister Cathrein“

Das Ergebnis dieser Ausstellung war dann auch hervorragend. Von Seiten der Mitglieder wie auch der Einwohner und aus den benachbarten Gemeinden wurden Ausstellungsobjekte in großer Anzahl zur Verfügung gestellt. Wahre Riesen von Birnen, Äpfel in allen Farbschattierungen, edle Weintrauben und Tafelobst der feinsten Sorten präsentierten sich dem Beschauer.

(Dieses Edelobst wurde überwiegend an Spalier- und Zwergobstbäumen gezogen.) Aber auch andere Garten- und Felderzeugnisse waren zu sehen: Da gab es Prachtexemplare von Wirsingköpfen, Gewürz- und Gemüsepflanzen, Rüben, Kartoffeln und Futterfrüchte in ganz erstaunlichen Exemplaren, Kürbisse in ungeheuren Dimensionen... Manch edler Tropfen ausgestellten Obst- und Beerenweines kitzelte den Gaumen des Beschauers, und ein reicher Blumenflor sowie prächtige Zierpflanzen dekorierten das Ganze. Die Ausstellung bot ein Bild, das Zeugnis ablegte von der Fruchtbarkeit des Bodens des „Goldenen Grundes“ und dem Fleiß seiner Bewohner. Eine stattliche Besucherschar war dann auch der Lohn für die Mühe des Vereins. Herr Direktor Wehrheim als erster Vorsitzender des OGV brachte in seiner Eröffnungsrede folgendes zum Ausdruck: *„Diese Ausstellung hat den Zweck, dass jeder, der von hier nach Hause geht, sich sagt: „Ich will einmal den Versuch machen und es jenen gleichtun, es kann ja nicht viel dabei verloren gehen; mit den geringsten Mitteln kann ich viel erreichen.“ Der Obst- und Gartenbauverein würde sich auf jeden Fall freuen, wenn der eine oder andere - angeregt durch diese Ausstellung - zum Obstzüchter würde.“* Von den Mitgliedern wurden für diese Schau sogenannte Wachsfrüchte gekauft und gespendet, um den Besuchern eine Vergleichsmöglichkeit zu geben.

Die Ausstellung wurde beendet mit einer „opulenten Verlosung“ und einer nachfolgenden, mit viel Humor gewürzten, Versteigerung. Zum Schluss heißt es: *„Das Arrangement der Ausstellung war ein vorzügliches; in kurzer Zeit war vieles geleistet worden, was anerkannt und bewundert wurde.“* Schon Tage vor einer anstehenden Ausstellung suchten die Vereinsmitglieder aus ihrer Ernte die schönsten Stücke heraus: Äpfel und Birnen, aber auch Steinobst, wurden poliert und von seiner schönsten Seite auf den Ausstellungstischen präsentiert. Jeder war stolz auf seine gärtnerische Leistung, aber daran hat sich ja auch bis heute noch nichts verändert, und das sollte auch so bleiben.

OGV-Vorsitzende



Wilhelm Meuser
1913 - 1918



Wilhelm Wehrheim
1895 - 1913



Hermann Müller
1918 - 1939



Karl Dembach
1965 - 1984



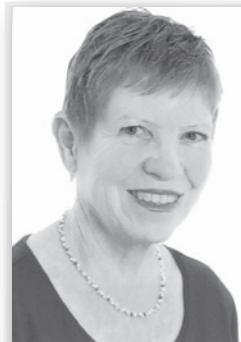
Karl Junghans
1939 - 1965



Karl-Heinz Bückart
1987 - 1990



Werner Lenz
1984 - 1987 und 1990 - 2008



Margaretha Kilian
2008 - heute

(Um die Lebenshaltungskosten dieser Zeit einmal darzustellen, zeigen wir hier die Preise von 1896: 100 kg Weizen kosteten 14,60 Mark; 1 kg Rindfleisch = 1,35 Mark; 100 kg Kartoffeln = 4,37 Mark und 1 Ei = 7 Pfennige.) Bei der Generalversammlung am 25. Januar 1898 gab der Kassierer Meuser für das abgelaufene Rechnungsjahr 158,70 Mark Einnahmen und 158,30 Mark Ausgaben an. An Mitgliedern hatte der Verein 82 Personen. Alle Vorstandsmitglieder wurden per Akklamation wiedergewählt. Wie der „Camberger Hausfreund“ berichtet, war die Generalversammlung am 18. Oktober 1898 von Seiten der Mitglieder recht zahlreich besucht. Ein besonderes Interesse erregte die von einigen Mitgliedern veranstaltete Ausstellung von Obst- und Gartengewächsen. Züchter Franz Prinz von Camberg stellte ein Exemplar der Birne „König Karl von Württemberg aus“, welches ein Gewicht von 750 Gramm hatte.

In den späteren Jahren, so bei der Generalversammlung am 13. Februar 1900, ließ die Anwesenheit der Mitglieder stark zu wünschen übrig. Es wurde sehr bedauert, dass so viele Landwirte, deren Interesse vom OGV in erster Linie vertreten wurde, „dem Bestreben des Vereins“ fernblieben. Man fasste erstmals den Beschluss über die Abhaltung von Kursen über die Obstbaumpflege; dazu wurde Kreisobstgärtner Deußner beauftragt. Bei der am 28. Oktober 1900 im „Guttenberger Hof“ abgehaltenen Generalversammlung wurde beschlossen, in diesem Jahr keine Ausstellung zu veranstalten, da die Obsternte sehr schlecht ausgefallen war. Man stellte fest, dass in den höheren Lagen selten Ausfälle in der Obsternte zu verzeichnen waren. Man regte daher an, zukünftige Obstbaumpflanzungen überwiegend in höheren Lagen durchzuführen. Es wurde begrüßt, dass die Stadt in diesem Jahr größere Anpflanzungen vornehmen lasse, auch der OGV bestellte wieder Obstbäume für seine Mitglieder.

Die am 1. Dezember 1900 in ganz Preußen durchgeführte Obstbaumzählung ergab 90.222.375 Stück. Für Camberg ergab die Zählung 8.172 Obstbäume. (Camberg hatte zu dieser Zeit 2578 Einwohner, welche sich auf 520 Haushaltungen verteilten und 397 Häuser bewohnten.) Am 13. Dezember 1901 brachte der Landrat von Dillenburg eine Bekanntmachung, welche die Pflege der Gemeinde- und Privatbäume, soweit die letzteren an öffentlichen Wegen und Straßen standen, beinhaltete. Er forderte die Gemeinden auf, auf ihre Kosten einen Baumwärter einzusetzen, der die Pflege der Bäume übernehmen sollte. Hierzu ist noch folgende Anmerkung zu machen:

Nach den alten Nassauischen Verordnungen vom 30. September 1811 sowie vom 7. Januar 1812 waren die Gemeinden angewiesen, die öffentlichen „Chausseen“ und Vizinalwege mit Obstbäumen zu bepflanzen und diese auch „gut zu unterhalten“. Wo ein gutes Gedeihen von Obstbäumen nicht zu erwarten war, mussten Vogelkirschen (*sorbus aucuparia*) oder Pappeln (*populus pyramidanis*) angepflanzt werden. Im Jahre 1901 verfassten zahlreiche Obst- und Gartenbauvereine Deutschlands eine Petition an den Reichstag, in welcher eine Erweiterung des Vogelschutzgesetzes gefordert wurde. Auch der Camberger OGV hatte sich dieser Forderung angeschlossen.

Am 7. Mai brachte der „Camberger Hausfreund“ eine Notiz, in der es heißt: *„Der Obst- und Gartenbauverein hat seither mit gutem Erfolg gearbeitet“*.

Am 7. Oktober 1902 veranstaltete der Verein im Gasthof Wilhelm Send (Bayrischer Hof) wieder eine Ausstellung von Obst- und Gartenfrüchten. Das „Arrangement“ lag in den bewährten Händen von Taubstummenlehrer Meuser, der mit viel Mühe diese Aufgabe erledigte. *„Wer am Nachmittag den Saal durch die Wirtschaft (Gasträum) betrat, fand hier langgestreckte Tische, bedeckt mit köstlichen Früchten und hübschem Blumenschmuck.“* So berichtet vom „Camberger Hausfreund“.

Auf der Generalversammlung am 16. Oktober 1904 im „Guttenberger Hof“ wurde trotz eines schwachen Besuches beschlossen, im „Bayrischen Hof“ eine Obst- und Gemüseausstellung, in Verbindung mit der gleichzeitig stattfindenden 7. landwirtschaftlichen Bezirksversammlung, zu veranstalten. Bei einer Anlieferung von mindestens 5 Pfund einer Obstsorte nahmen die Aussteller dann auch am Preiswettbewerb des Kreises teil.

Am 28. Oktober 1904 brachte der „Camberger Hausfreund“ dazu die folgende Notiz: *„Bei der am Sonntag (23. Oktober 1904) stattgehabten Obst- und Gartenbau Ausstellung erhielten für hervorragend schöne Obstsorten Diplome: Apotheker Lawaczek, Taubstummenlehrer Meuser, Stadtrechner Philipp Hanson, Baumaterialhändler Josef Weyrich II, Schuhmachermeister Josef Kretz; desgleichen für Feldfrüchte: Josef Neuberger und Peter Schmidt. Durch Anerkennungen ausgezeichnet wurden für besonders schöne Obstsorten: Georg Heß, Taubstummenlehrer Schmitt und A. Löw, Heinrich Grimm, Peter Haber, Josef Neuberger, sämtlich zu Camberg, sowie Polizeidiener Weber zu Erbach.“*

Dem Baumwärter Joh. Bapt. Rühling wurde eine lobende Anerkennung ausgesprochen, für die musterhafte Pflege der städtischen Baumanlage. Weiter heißt es hier, dass diese Ausstellung außerordentlich gut besucht war und dass trotz des sehr heißen und trockenen Sommers eine gute Ernte erzielt wurde. *„Die Sonne hat noch keinen Bauern aus dem Land geschienen“* war dann auch das Motto dieser Veranstaltung. Am 24. Juni 1905 meldet der „Camberger Hausfreund“: *Die sog. Gespinstmotte, eine kleine Raupe, tritt in diesem Jahr in erschreckendem Maße an den Obstbäumen auf. Die Bäume sind wie in einem Netz eingesponnen und fast kahl gefressen; viele Bäume sind verloren.*

Die am 2. April 1906 im „Guttenberger Hof“ abgehaltene Generalversammlung wurde vom 1. Vorsitzenden, Direktor W. Wehrheim, eröffnet. Kreisobstgärtner Deußner aus Mensfelden hielt einen Vortrag über „Die neuesten Erfahrungen im Obstbau“, wobei es um die Behandlung der Obstbäume mit den zu dieser Zeit verfügbaren Mitteln, in diesem Fall um Carbolineum, ging. Außerdem wurde das seitherige Pflanzverfahren - die sogenannte „Metergrube“ - als nicht erforderlich dargestellt. „Eine große Baumspritze soll angeschafft werden“, so der Beschluss in der Generalversammlung am 10. März 1908. Dieses Gerät wurde zur Bekämpfung der überhandnehmenden Obstbaumschädlinge dringend benötigt. Die Spritze soll dann von Spenglermeister Josef Lottermann verwahrt und gewartet werden. Außerdem wurde festgelegt, dass vom Verein noch zwei Mitglieder mit dem Mischen und Spritzen der Bekämpfungsmittel (in erster Linie wurde „Arbolineum“, eine spezielle Art von Carbolineum, verwendet) vertraut gemacht werden. Alle Mitglieder hatten das Recht auf die freie Benutzung der Spritze.

Die am 1. Oktober 1908 durchgeführte Obstversteigerung an den Chausseebäumen zwischen Erbach und Esch erbrachte einen Erlös von 1.200 Mark. Im Landkreis Limburg trat ab 15. Januar 1909 die sogenannte „Baumwärterkolonne“, bestehend aus vier bis fünf Obstbau-Fachleuten, in Aktion. Jeder konnte diese Gruppe, die unter Führung von Kreisobstgärtner Deußner stand und sich auf Schneiden und Veredeln von Bäumen spezialisiert hatte, in Anspruch nehmen. Es mussten pro Stunde 40 Pfennige für Mitglieder und 50 Pfennige für Nichtmitglieder gezahlt werden. Am 12. Dezember 1909 hielt Kreisobstgärtner Deußner im „Bayrischen Hof“ einen Vortrag über die „neuesten“ Erfahrungen im Obstbau.

Das Wirken der Obst- und Gartenbauvereine erstreckte sich auch bis in die Schulen. Den Kindern brachte man hierbei die Bearbeitung des Gartenbodens, die Aussaat von Gemüsesamen, aber auch das Säen von Kernobst bei. Die Kinder waren immer mit großem Eifer bei der Sache. Die Neugierde darauf, was aus „ihren Aktivitäten“ denn entstehen würde, war zu groß. Die letzten Schuljahrgänge lernten auch die Veredelung der Obstbäume bei einem erfahrenen Obstgärtner. So in jungen Jahren geschult, war man auch im späteren Leben fähig, zum Lebensunterhalt - in gärtnerischer Hinsicht - beizutragen. Am 3. und 17. Oktober 1910 hielt der Obst- und Gartenbauverein zwei Obstmärkte in Camberg ab. Am 2. Oktober 1910 richtete man wieder eine Obstausstellung im Saalbau des „Bayrischen Hofes“ aus. Wie in der Presse berichtet, war auch diese Ausstellung ein voller Erfolg.

Über die Jahre 1911 und 1912 liegen uns lediglich kurze Berichte über Obst- und Gartengewächsausstellungen vor. Am 15. Februar 1913 wird die Neuwahl des Vorstandes angekündigt; das Ergebnis der Wahl fehlt jedoch. Am 31. Juli 1913 findet sich unter einem Artikel über einen Vortrag im „Bayrischen Hof“ über das Thema: „Die Verwertung von Obst- und Gemüse“ ein Vermerk: *„Anmeldungen nimmt der Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins zu Camberg, Herr Taubstummenlehrer Wilhelm Meuser, entgegen.“* Daraus lässt sich schließen, dass spätestens im Februar 1913 der bisherige Vorsitzende, Wilhelm Wehrheim, sein Amt aus Altersgründen niederlegte und Herr Wilhelm Meuser zu seinem Nachfolger gewählt wurde.

Mit Ausbruch des 1. Weltkrieges im Jahre 1914 und in den darauf folgenden Notzeiten gingen die Vereinsaktivitäten rapide zurück. Man beschränkte sich nur noch auf Ausstellungen und Vorträge, die dazu dienten, den in Not lebenden Menschen die rationelle Verwertung ihrer Feld- und Gartenfrüchte näher zu bringen.

Am 23. August 1919 heißt es in einer Notiz im „Camberger Hausfreund“: *„Nachdem der OGV während der Kriegszeit seine Tätigkeit nach außen hin unterbrochen hatte, beabsichtigt er, demnächst wieder einmal an die Öffentlichkeit zu treten. Es soll Anfang Oktober eine Ausstellung von Obst- und Gartengewächsen stattfinden. Für den 24. August ist eine Versammlung im „Nassauer Hof“ angesetzt.“*

Obst- und Gartenbauverein Camberg.

Freitag, den 31. ds. Mts.,

abends 8 Uhr,

Haupt-Versammlung

im „Nassauer Hof“.

**Vortrag über Vorbedingungen zu einem
erfolgreichen Gemüsebau.**

(Kreisobstbautechniker Deußner).

**Damen und Herrn, auch Nichtmitglieder werden hiermit
eingeladen.**

Der Vorstand.

Anzeige im „Camberger Hausfreund“ Nr. 37 vom 30. März 1922

Die Jahre 1920 bis 1922 zeigen keine bedeutenden Ereignisse im Vereinsleben. Das Gleiche gilt auch für die Jahre bis zum 2. Weltkrieg und darüber hinaus. Wir haben uns für diese Zeit darauf beschränkt, nur noch die für die Vereinsgeschichte interessanten Begebenheiten aufzuzeigen. Am 27. März 1923 veranstaltete der Kreisobstgärtner Deußner in Camberg einen praktischen Schnittkurs an Kernobstbäumen. Alle daran Interessierte konnten sich daran beteiligen. Treffpunkt war der Obstgarten des 1. Vorsitzenden des OGV, Herrn Taubstummenlehrer Hermann Müller. „Baumfrevler gefasst“, auch das gab es schon zu früheren Zeiten. Am 27. April 1935 brachte der Hausfreund für den „Goldenen Grund“ diese Meldung. Ein in Walsdorf beschäftigter Fürsorgezögling hatte junge Obstbäume zwischen Camberg und Würges abgeknickt.

Das Vereinsleben kam nach 1945, dem Ende des 2. Weltkrieges, erst wieder langsam in Gang. Obwohl die Notwendigkeit des Obst- und Gartenbaues - wie das in Notzeiten immer war - erste Priorität hatte, stand doch den meisten Mitgliedern nicht der Kopf nach Vereinsleben. Aber langsam fand man sich wieder zusammen, um - wie das so üblich ist - in einem gesunden Wettstreit mit seinen Gartenerzeugnissen zu treten.

Die erste größere Ausstellung war am 15. Oktober 1952. Der „Nassauer Bote“ brachte hierzu die folgende Notiz:

„Am Sonntag fand im Nassauer Hof unter dem Protektorat des Bürgermeisters Hemmerle die 8. große Obst- und Gartenbauausstellung, verbunden mit einer Imkerschau, statt. Bürgermeister Hemmerle, der die Schau eröffnete, erklärte, dass es ihm eine Freude sei, dass eine Obstschau stattfindet, da er ja lange Zeit in einer obstbautreibenden Gemeinde Bürgermeister gewesen sei. Er dankte dem Obst- und Gartenbauverein und dem Imkerverein, dass sie eine so große Schau der Öffentlichkeit gezeigt hätten. Die Frage, ob ein Obst- und Gartenbauverein nötig sei, lasse sich in der heutigen Absatzkrise unbedingt bejahen. Dem Erwerbsobstbauer sei in dem ausländischen Obst eine sehr starke Konkurrenz erwachsen. Da sei es Sache des Vereins, in Pflege, Züchtung und Sortenwahl die Mitglieder zu beraten, um sie konkurrenzfähig zu erhalten. Nach der Umlegung (Flurbereinigung) in Camberg gebe der Obst- und Gartenbauverein Richtlinien, was zur Verbesserung der Obstanlagen zu tun sei. Auch die Imkerschau, die in Camberg erstmalig stattfindet, gebe einen aufschlussreichen Einblick in die Arbeit eines Imkers. Beim Obstbau sei die Bienenzucht Voraussetzung, da ohne gute Befruchtung kein guter Ertrag zu verzeichnen sei.“ In der Hoffnung, dass die nächsten 125 Jahre genauso erfolgreich - jedoch ohne Kriege - für den Verein ablaufen werden, möchte ich meinen Bericht über das Vereinsgeschehen des Obst- und Gartenbauvereins Bad Camberg beenden. Die Vereinsgeschichte der „Neuzeit“ - ab dem Jahre 1965 finden Sie im Anschluss meiner Ausführung.

Karl Heinz Braun

Impressum der Festschrift:

Herausgeber:

Obst- und Gartenbauverein 1895 Bad Camberg e. V.

Vertreten durch die 1. Vorsitzende:

Margaretha Kilian

Klopstockstraße 8, 65520 Bad Camberg

Telefon: 0 64 34/74 24

Mail: margaretha.kilian@web.de

Redaktion:

Margaretha Kilian, Helmut Enenkel, Karl-Heinz Braun, Gisela Heinrich

Fotos:

Karl-Heinz Braun, Helmut Enenkel, Gisela Heinrich

Gestaltung:

Gisela Heinrich, Reklame Heinrich, www.reklame-heinrich.com



**Herzlichen Glückwunsch
zum 125. Jubiläum und
weiterhin viel Erfolg
wünscht der Verein
„Wir für Bad Camberg e. V.“**



Sebastian Weyrich



Baustoff-Großhandel

Bahnhofstraße 18 - 20

65520 Bad Camberg

Tel.: 0 64 34/72 38

weyrich.baustoffe@t-online.de

Vereinschronik ab 1995

Die bisherige Vereinschronik aus dem Festbuch „100 Jahre Obst- und Gartenbauverein“ von Karl Heinz Braun, Karl Heinz Bückart und Joachim Ochs ist teilweise in die hier vorliegende Chronik eingeflossen. Die alte Chronik endet mit dem Jahr 1994. Wir, der heutige Vorstand des OGV, sind bemüht, den Anschluss bis zur „heutigen Zeit“ herzustellen. Zu den jährlich wiederkehrenden Aktivitäten und Veranstaltungen des Obst- und Gartenbauvereins im Betrachtungszeitraum zählen:

- **Kreppelkaffee** am Jahresanfang. Sinn und Zweck dieser Veranstaltung ist es, vor allem den vielen älteren Mitgliedern ein kurzweiliges Zusammenkommen bei Kaffee und Kuchen und einem kleinen Rahmenprogramm zu ermöglichen.
- **Jahreshauptversammlungen**
- **Obstbaumschnittkurse** in Theorie und Praxis. Viele Jahre von Theo Bauer und später von Rudolf Schäfer geleitet.
- **Traditionelle Maiwanderungen** mit geselligem Abschluss
- **Bungertgarten-Feste** Der Verein präsentiert und verkauft seine Pflanzen und Erzeugnisse und unterstützt zusammen mit anderen Vereinen und Gruppierungen das städtische Programm „Ab in die Mitte“.
- **Würzschwanderungen** Unter fachkundiger Führung werden Heilkräuter und Pflanzen bei einer Wanderung durch die Fluren der Stadt vorgestellt.
- **Kräutergartenführungen**
- **Busausflüge** Meist Tagesausflüge zu Gartenschauen, -Festen, Besichtigungen von Kulturgütern usw. mit geselligem Abschluss.
- **Teilnahme an Veranstaltungen des Kreisverbands**
- **Kinderapfeltage** Wir backen hunderte von Apfelwaffeln aus zuletzt 17 großen Eimern Waffelteig. Zusammen mit anderen Vereinen und Gruppierungen sowie Unterstützung der Stadt wird Kindern alles rund heimische Äpfel und Streuobstwiesen näher gebracht.
- **Jahresabschluss** mit Fachvorträgen und Kaffee und Kuchen.



Kinderapfeltag 2019 mit Rekord-Waffelbacken von 17 großen Eimern Waffelteig. Der OGV ist von Anfang an seit 2010 mit dabei, um die Kinder der städtischen Kindergärten mit leckeren Apfelwaffeln zu versorgen.



Der OGV 1895 e. V. ist schon von Anfang an beim Bungertgartenfest dabei.



Die Teilnahme am Stadtlauf dient der Imagepflege und dem Zusammengehörigkeitsgefühl.



Teilnahme an den 1250 Jahr-Feiern von Erbach und Würges 2018.

1995

Das 100-jährige Bestehen des Vereins wurde am 17. Januar im Bad Camberger Kurhaus mit Sektempfang, der Mitwirkung der Bläsergruppe der Hessenmusikanten sowie der Begrüßung des 1. Vorsitzenden Werner Lenz eröffnet. Weitere Redner waren der Schirmherr Manfred Kausch, Bürgermeister Gerhard Reitz, der Landesverbandsvorsitzende Ludwig Seibold sowie Vertreter der Camberger Vereine. Die Feier wurde von 300 Personen besucht. Die Nassauische Neue Presse vom 20. Februar 1995 berichtete ausführlich über das Ereignis und schrieb u.a. *„Auch heute sehen die Mitglieder ihre vornehmste Aufgabe darin, ihre Erfahrungen weiter zu vermitteln. Dazu organisiert der Verein Ausstellungen und Kurse über Obst- und Gartenbau, Ausflüge und Wanderungen... Der Obst- und Gartenbauverein hat es verstanden, in einer Zeit, in der Umweltschonung im Vordergrund steht, neue Ideen zu entwickeln, so der Schirmherr Manfred Kausch. Bürgermeister Gerhard Reitz, so die NNP, würdigte den Verein als einen der ältesten Vereine der Stadt. Dieser ist aus der Bad Camberger Vereinsgeschichte nicht mehr wegzudenken und nehme einen hohen Stellenwert ein.“* Soweit die Presse zum 100-jährigen Jubiläum. Am 28. Oktober übergab der Verein zum Anlass des 100-jährigen Jubiläums der Stadt einen Tulpenbaum und eine Ruhebänk. Bürgermeister Gerhard Reitz, der Schirmherr Manfred Kausch, der 1. Vorsitzende Werner Lenz sowie Ehrenmitglied Gottfried Schiebahn waren die Redner bei der Übergabe.





Der Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins 1895 e. V. im Jubiläumsjahr 1995: (v.l.n.r.) Werner Lenz (Vorsitzender), Johanna Ochs, Mechthild Lenz, Karl Heinz Braun, Eduard Drescher, Joachim Ochs, Sigrid Kausch, Karl-Heinz Bückart, Marianne Birod und Hugo Neuberger.

1996

In der Jahreshauptversammlung am 8. März im Bürgerhaus standen Vorstandswahlen an. Da es keine Gegenvorschläge gab, wurde der bisherige Vorstand von der Versammlung wiedergewählt: 1. Vorsitzender Werner Lenz, 2. Vorsitzender Hugo Neuberger, 1. Schriftführer Hans-Joachim Ochs, 2. Schriftführerin Sigrid Kausch, 1. Kassierer Karl-Heinz Bückart, 2. Kassiererin Mechthild Lenz. Beisitzer sind Johanna Ochs, Karl Heinz Braun, Marianne Birod und Eduard Drescher als Gerätewart. Am 19. Mai fand eine Wanderung zur Walkmühle in Walsdorf statt. Der Verein zählte 140 Mitglieder; der Jahresbeitrag beträgt 15 DM. 42 Teilnehmer fuhrten am 6. September mit dem Bus zum „Tag der offenen Tür“ nach Geisenheim mit Abschluss in Eibingen auf dem Magdalenenhof. Ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte dürfte der Ausflug am 3. Oktober mit 48 Teilnehmern nach Beilngries im Altmühltal gewesen sein, zumal das Wetter mitspielte. Am 15. November hielt Vereinsmitglied Rudolf Hoza einen Dia-Vortrag über die Nützlichkeit der Bienen.

1997

Am 25. Mai war eine Wanderung nach Oberselters, wo der Tag im Bürgerhaus Kurselters mit 25 Teilnehmern ausklang. Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde Hugo Neuberger, der 50 Jahre Vereinsmitglied ist, einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Am 2. August trafen sich 53 Mitglieder zu einem Grillnachmittag am Schützenhaus. Bei Steaks und Grillwürstchen sowie Begleitmusik von Helmut Arendt endete ein sehr schöner Tag.

Unser Gerätewart Eduard Drescher erlag einem Krebsleiden; sein Nachfolger wurde Fred Doufrain.



Beliebtes Ausflugsziel des OGV: Das Schützenhaus oberhalb von Bad Camberg

1998

Zum Kreppelkaffee am 31. Januar waren 72 Teilnehmer gekommen. Bei einer Wanderung am 24. Mai durch die heimischen Felder gab es 17 Teilnehmer; beim Kaffee und Kuchen im Schützenhaus waren es 33 Teilnehmer. Am 4. Juni trafen sich 30 Mitglieder zur Erstellung des Tischschmuckes im Feuerwehrfestzelt. Am 30. Juli berichtete der „Camberger Anzeiger“ über eine Maiwanderung durch die heimischen Felder mit dem Ziel „Schützenhaus“, wo man den Tag mit Kaffee und Kuchen ausklingen ließ. Der 5. September war für eine Ganztages-Busfahrt an die Mosel reserviert. 48 Teilnehmer waren dabei. Es gab eine Schifffahrt auf der Mosel, Besichtigungen und ein gutes Abendessen.

1999

Bei der Jahreshauptversammlung am 20. März stellte sich der 2. Vorsitzende, Hugo Neuberger, aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl. Bei hochsommerlichen Temperaturen wanderten am 30. Mai ca. 30 Mitglieder nach Walsdorf, wo in der Bauernstube im Gemeindezentrum bei Kaffee und Kuchen, Speisen und Getränken die Aktion ihren Abschluss fand. Den „Tag der offenen Tür“ in Geisenheim besuchten 48 Teilnehmer.



Zu den jährlich wiederkehrenden Aktivitäten und Veranstaltungen des Obst- und Gartenbauvereins zählen auch Wanderungen zu regionalen Ortschaften mit anschließender Einkehr.

2000

Als Beitrag des Obst- und Gartenbauvereins für das Jahr 2000, dem Jahr, in welchem die Stadt ihre erstmalige, urkundliche Erwähnung feiern will, hat der Verein eine große Stiefmütterchenschau geplant. 30 Sorten Stiefmütterchen wurden unter Anleitung vom Stadtgärtner Edmund Graf, am 12. Juni 1999 bei Sigrid Kausch in der Rosengasse von 20 Vereinsmitgliedern ausgesät. Leider war das Ergebnis nicht zufriedenstellend, so dass die Stadtgärtnerei aus ihrem großen Sortiment die fehlenden Stiefmütterchen beisteuern musste. Die Blumen sind als Schmuck für den Stadtpark im Jubeljahr vorgesehen. Ein weiterer Beitrag des OGV zur „1000 Jahrfeier“ in Bad Camberg war die Eröffnung vom „Café Gartenlaube“, das am Sonntag, 13. August 2000 in der Rosengasse 13 (natürlich nur für den einen Tag) mit hausgemachtem Kuchen öffnete.

Nach dem Todesfall der 2. Schriftführerin Sigrid Kausch, wurde die Teilnahme am Altstadt-Spektakel am 4. und 5. August 2000 zur 1000 Jahrfeier der Stadt vom OGV abgesagt. Die Nachfolge von Frau Kausch trat Frau Hella Klose an. Am 28. Mai fand die obligatorische Wanderung über das Waldschloß, Alsdorfer Weiher zum Gemeindezentrum in Würges statt, wo 30 Teilnehmer vom 1. Vorsitzenden begrüßt wurden. Am 10. September besuchte der Verein den Frankfurter Palmengarten; der Abschluss war im Hotel Sonnenberg in Riedelbach. Am 9. Dezember fuhren 51 Teilnehmer zum Weihnachtsmarkt nach Michelstadt im Odenwald.

2001

Am 31. März veranstaltete der Obst- und Gartenbauverein (OGV) seine Jahreshauptversammlung. Der 1. Vorsitzende Werner Lenz freute sich über den guten Besuch der Veranstaltung; der Clubraum des Bürgerhauses „Kurhaus“ Bad Camberg war voll besetzt. Nach den üblichen Regularien wurden von dem erst kürzlich neugewählten Kreisverbands-Vorsitzenden Rudolf Schäfer folgende Personen für langjährige Mitgliedschaft geehrt: Für 25jährige Mitgliedschaft erhielten die silberne Ehrennadel und Urkunde: Tilly Sadony, Elisabeth Adamczak, Herta Drescher, Maria Glasner, Marianne Rudloff, Rudolf Brück und Willi Brendel. Für 40 Jahre Vereinstreue erhielten die goldene Ehrennadel und Urkunde: Gretel Kraft, Erwin Janousch und Günter Christ. Für 15 Jahre aktive Tätigkeit im Vorstand des Vereins sind Marianne Birod und Hans Joachim Ochs geehrt worden. Kreisverbandsvorsitzender Schäfer überreichte dafür die Ehrennadel und ein Blumengebinde.

Rund um Bad Camberg ging die Wanderung mit 28 Teilnehmern mit Abschluss im Cafe Stern. Den „Tag der offenen Tür“ in Geisenheim besuchten 53 Mitglieder am 1. September mit Abschluss in der Winzerhalle in Rauenthal. Zum Jahresabschluss ging die Fahrt mit 44 Teilnehmern zum Mainzer Weihnachtsmarkt.

2002

Der Obst- und Gartenbauverein 1895 Bad Camberg e. V. hält am 23. März im Clubraum des Kurhauses seine Jahreshauptversammlung. Nach dem Totengedenken (Martin Herboldsheimer, Alois Topinke und Willi Dembach), gibt der erste Vorsitzende, Werner Lenz, bekannt, dass der bisherige 1. Kassierer Karl-Heinz Bückart, der 1. Schriftführer Hans Joachim Ochs sowie die 2. Schriftführerin Hella Klose für ihre Ämter nicht mehr kandidieren möchten. Nach den üblichen Tagesordnungspunkten schreitet die Versammlung zur Neuwahl des Vorstandes.

1. Vorsitzender bleibt Werner Lenz, 2. Vorsitzende Ulla Doufrain, 1. Schriftführerin Margaretha Kilian, 2. Schriftführer, Karl-Heinz Braun 1. Kassiererin Mechthild Lenz, 2. Kassierer Adolf Schöppl. Beisitzer: Franz Weil, Marianne Birod und Ingeborg Lenz. Gerätewart bleibt Franz Weil. Der Jahresbeitrag wird, wegen der Umstellung auf den Euro auf 8 € festgelegt.

2003

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins 1895 Bad Camberg e.V. (OGV) am 22. März 2003 im Kurhaus, zeichnete die Kreisverbands-Vorsitzende Frau Marita Schäfer aus Runkel-Steeden, in Assistenz der Schriftführerin des Kreisverbandes Frau Klinke, langjährige Mitglieder aus. Für 40jährige Mitgliedschaft erhielt Frau Christel Mühle die goldene Ehrennadel mit Urkunde. Für die 25jährige Mitgliedschaft wurden Anneliese Barthel, Hildegard Becker, Maria Brendel, Maria Peuser, Margarethe Reichwein, Ilse Wenz, Maria Müller, Gerd Krämer, Werner Lenz und Eberhard Riedel ausgezeichnet.

Um die Mitglieder und Freunde des Vereins noch besser informieren zu können, wird in Kürze ein Schaukasten für Mitteilungen über den Gartenbau und Veranstaltungen des Vereins am Amthof gegenüber der Alten Amtsapotheke aufgehängt.

Der über 140 Mitglieder zählende Verein hat sich auch für dieses Jahr wieder ein reichhaltiges Programm vorgenommen:

Am 12. April um 15 Uhr wird im Kurhaus ein Seminar „Rund um die Rose“ durch Herrn H. Hartrath von der Hessischen Gartenbauakademie Wiesbaden abgehalten. Am 25. Mai treffen sich Mitglieder, Freunde und Kurgäste zur traditionellen Maiwanderung durch die Bad Camberger Gemarkung. Die Gartenbegehung ist für den 21. Juni um 14 Uhr in der St. Georgenstraße geplant. Am 20. Juli steht eine Busfahrt zum Weilburger Tierpark mit Abschluss bei der Pilzzucht der Firma Noll in Kleinweinbach auf dem Programm. Ein 5-tägiger Advent-Ausflug ins Erzgebirge ist für den 30. 11. bis 4.12. nach Oberwiesenthal mit Ausflügen nach Seiffen, zum Dresdner Strietzelmarkt, Annaberg-Buchholz und Schwarzenberg vorgesehen.

2004

In der Jahreshauptversammlung wurde darauf hingewiesen, dass der Bad Camberger Obst- und Gartenbauverein im kommenden Jahr 110 Jahre alt wird. Der Verein besteht aktuell aus 140 Mitgliedern in einer Altersstruktur von 26 bis 92 Jahren. Dieter Lenz wurde zum Gerätewart als Nachfolger für den im vergangenen Jahr verstorbenen Fred Doufrain in den Vorstand gewählt. Abgerundet wurde die Jahreshauptversammlung mit einer Diaschau aus dem Vereinsleben der letzten 40 Jahren sowie mit einer Diaserie unter dem Thema „Sommerblumen am Haus und im Garten“.

2005

In der Jahreshauptversammlung wurden drei Mitglieder vom 1. Kreisvorsitzenden Rudolf Schäfer und dem Vorsitzenden Werner Lenz geehrt. Für 25 Jahre Mitgliedschaft (davon 21 Jahre im Vorstand) Marianne Birod, Elisabeth Adamczak und Norbert Schickel für 40 Jahre. Der Vortrag „Rund um die Tomate“ im Februar wurde von 120 Personen besucht. Weitere Aktivitäten waren die Wanderung rund um die Kreuzkapelle am 23. Mai sowie die Halbtagsfahrt nach Steinfurth zur Rosenschau am 26. Juni. Vom 24. bis 27. September besuchte der Verein die BUGA in München. Diese Fahrt wurde mit einem Ausflug nach Rimbach/Bay. Wald verbunden. Es waren sehr schöne Tage. Gewöhnungsbedürftig war dagegen die Gartenschau in München; es gab mehr Steine als Blumen.

2006

Am 25. März war Jahreshauptversammlung im Kurhaus. Der Erste Vorsitzende Werner Lenz konnte über 40 Teilnehmer begrüßen. Nach den obligatorischen Berichterstattungen und einem positiven Kassenbericht wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Ehrenvorsitzender Karl Dembach wurde für 60 Jahre, Betty Nicklas für 50 Jahre und Mechthild Lenz, Anna Lenhart und Hermann Biegel für 25 Jahre Treue im Verein geehrt.

2007

In diesem Jahr bietet der Obst- und Gartenbauverein Bad Camberg am 14. April seinen Mitgliedern und Gästen einen interessanten Kurs über das Bepflanzen und Pflegen von Balkonkästen und Kübeln an. Wie schon im vergangenen Jahr, wo der Kurs „Kräuter im Garten“ eine gute Resonanz hatte, so hatten sich auch zu diesem Vortrag zahlreiche Gartenfreunde eingefunden, um die Erläuterungen von Herrn Wilhelm aus der Erlebnisgärtnerei Storb, Saarbrücken, über die richtige Sortenwahl, Düngung, Überwinterung usw. für ihren Bedarf zu verwerten.

2008

Der bisherige 1. Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins, Werner Lenz, hat sein Amt nach 21 Jahren erfolgreicher Vorstandsarbeit in jüngere Hände gelegt. Er wird in der Jahreshauptversammlung am 1. März von seinem Amt entbunden und zum Ehrenmitglied ernannt. Der Vorstand wird neu gewählt. Zur neuen 1. Vorsitzenden wählt die Versammlung Margaretha Kilian (geb. Neuberger). 2. Vorsitzende bleibt Ulla Doufrain. Das Amt der 1. Kassiererin und deren Stellvertreter bleibt ebenfalls in den Händen von Mechthild Lenz und Adolf Schöppl. Neugewählt wird die 1. Schriftführerin Heidi Becker (sie wird Nachfolgerin von Margaretha Kilian), 2. Schriftführer bleibt Karl Heinz Braun. Zu Beisitzern gewählt werden Dieter Lenz, Franz Weil und Marita Haack. Das Amt des Gerätewartes, das von Franz Weil seither betreut wurde, wird zurzeit, wegen fehlender Geräte, nicht besetzt. In diesem Jahr stehen Ehrungen treuer Mitglieder und zweier Vorstandsmitglieder an. Mit der silbernen Urkunde und Nadel werden vom Kreisvorsitzenden Rudolf Schäfer, Karl Heinz Braun und Mechthild Lenz für 15 Jahre Vorstandsarbeit ausgezeichnet und für 25-jährige Mitgliedschaft Helga Riedel, Roswitha Schöppl, Maria Masal, Liselotte Koch und Michael Traut geehrt. Bei regnerischem Wetter wurde am 13. September die Landesgartenschau in Bingen besucht. Trotz des Wetters waren alle mit dem Tagesablauf zufrieden.

2009

Am 24. Januar hält der OGV Bad Camberg seine Jahreshauptversammlung im Kurhaus ab. Auf der Tagesordnung steht nach der Eröffnung durch die 1. Vorsitzende, Margaretha Kilian, das Totengedenken für Vorstandsmitglied Adolf Schöppl und weitere fünf Vereinsmitglieder. Ehrungen verdienter langjähriger Vereinsmitglieder nehmen der Kreisverbandsvorsitzende Rudolf Schäfer und die 1. Vorsitzende Margaretha Kilian vor. Geehrt werden für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit: Erwin Janousch und Wolfgang Weismüller. Seit 25 Jahren gehören dem Verein an: Michael Traut, Ingrid Baum und Erwin Fuhrmann. Zum Ende der Versammlung zeigt Michael Traut eine sehr interessante Diaschau über die Kreuzkapelle. Strahlendes Sommerwetter - manchmal etwas zu warm – hatten die Obst- und Gartenbauer von Bad Camberg am 5. Juli bei ihrer Exkursionsfahrt nach Veitshöchheim am Main. Die Bayerische Landesanstalt für Wein- und Gartenbau war an diesem Tag für interessierte Besucher geöffnet und bot eine Menge Fachvorträge vom Gemüseanbau über Rosenzucht bis hin zur Dachbegrünung an.

Darüber hinaus gab es Führungen und ins Detail gehende Vorträge. Es gab Schauflächen über Gemüseanbau mit Raritäten, Rosenanbau mit vielen alten Sorten, die noch duften, und vieles mehr. Die Attraktion bei dieser Leistungsschau des Versuchsbetriebs dürfte die Ausstellung von über hundert Balkonkästen mit Blumenarrangements verschiedener Sorten gewesen sein. Auch diejenigen, die sich für den Obstbau interessierten, kamen auf ihre Kosten. Auf Versuchsfeldern wuchsen Weinreben, Äpfel-, Birnen-, Kirsch- und Pflaumenbäume in allen Größen, die sich den Besuchern mit ihren Früchten präsentierten. Nach den beeindruckenden Besichtigungen im Gelände und in den Gewächshäusern der Versuchsanstalt, die bis in den späten Nachmittag dauerten, stand für die Kurstädter auch die Besichtigung des Fürstbischöflichen Schlosses von Veitshöchheim (erbaut 1680; erweitert 1750 von Balthasar Neumann) mit seinem berühmten Barockgarten auf dem Programm. So mancher Bad Camberger zog es aber wegen der ansteigenden Temperaturen vor, eines der zahlreichen Cafés mit seinen schattigen „Biergärten“ aufzusuchen um sich bei Kaffee und Kuchen von den Eindrücken einer teilweise neuartigen Pflanzenwelt zu erholen.

2010

Am 23. Januar trafen sich die Mitglieder zum gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen im Großen Saal des Kurhauses. Die Erste Vorsitzende, Margaretha, Kilian und ihr Vorstand hatten sich viel Mühe gemacht, den überwiegend älteren Mitgliedern einen abwechslungsreichen Nachmittag zu gestalten, der unter dem Motto der kommenden Fastnachtszeit stand. Die Vereinsmitglieder Rita Lottermann, Emmi Hanson, Lydia Weyrich, Lucia Sachs, Hilde Grün und Doris Pflüger – alles Bekannte aus der Camberger Fastnacht – brachten mit ihrem Auftritt Stimmung in den Saal. Köstlich das Zwiegespräch zwischen Hilde Grün und Doris Pflüger. Höhepunkt war die Bauchtanzvorführung von Eva Kilian, die dafür viel Beifall erhielt.

2011

Am 19. Februar hielt der Obst- und Gartenbauverein Bad Camberg 1895 e.V. seine Jahreshauptversammlung ab. In einer Schweigeminute wurde der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder (Karl Dembach, Ingeborg Lenz und Marianne Birod) gedacht. Der Verein hat zurzeit 151 Mitglieder. Die Neuwahlen des Vorstandes liefen problemlos. Da alle bisherigen Vorstandsmitglieder ihr Amt weiterzuführen bereit waren, gab es keine Änderungen. Dieter Lenz legte sein Amt als Gerätewart nieder. Da der Verein über keine Geräte mehr verfügt, wurde dieses Amt nicht mehr besetzt.

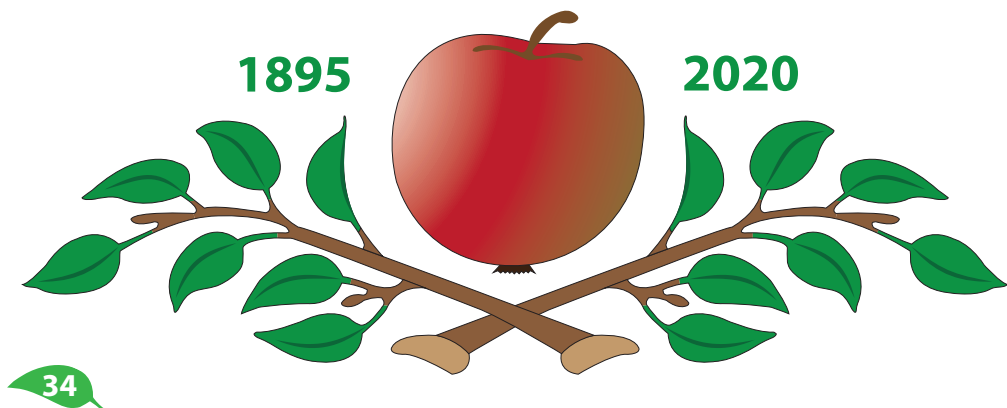
Für 25-jährige Mitgliedschaft wurde Frau Margaretha Schmalz geehrt. Zum Abschluss der Versammlung hielt Michael Zimmermann vom NABU Bad Camberg einen interessanten Lichtbildervortrag über den ehemaligen Basaltbruch bei Frickhofen.



Bild vorn v.l.n.r.: Heidi Becker, Ulla Doufrain, Franz Weil; mittlere Reihe: Marita Haack, Margaretha Kilian, Mechthild Lenz; obere Reihe: Gerhard Protz, Otto Simon und Karl Heinz Braun.



Der neugewählte Vorstand 1. Reihe v.l.n.r.: Mechthild Lenz, Otto Simon, Waltraut Götz und Margaretha Kilian. Hintere Reihe: Franz Weil, Gerhard Protz, Karl Heinz Braun und Monika Bohland



2012

Am 31. März war Jahreshauptversammlung. Die Vorsitzende, Margaretha Kilian, begrüßte 31 Teilnehmer. Nach dem Totengedenken gab sie einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Jahr. Der Kreisvorsitzende, Rudolf Schäfer, ehrte folgende Mitglieder: Für 40 Jahre Mitgliedschaft Frau Maria Bogner und für 50 Jahre Mitgliedschaft Herrn Norbert Schickel. Der Verein hat zurzeit 150 Mitglieder.

2013

Bei der 23. Februar stattgefundenen Jahreshauptversammlung konnte die 1. Vorsitzende, Margaretha Kilian, 34 Mitglieder begrüßen. In der Rückschau auf das vergangene Jahr wurde die Aktion „Tomatenkinder“ im Erbacher Kindergarten, wo die Vorstandsmitglieder Franz Weil und Margaretha Kilian mit den Kindern einen Garten mit Gemüse, Salaten und Tomaten neu anlegten, besonders erwähnt. Diese Aktion erforderte von den Kindern viel Geduld, aber am Ende gab es die Belohnung mit reichen Erträgen. Im Mittelpunkt der Versammlung standen Ehrungen langjähriger Mitglieder an. Für 25 Jahre wurden Karola und Walter Hess mit der silbernen Ehrennadel, für 40 Jahre Herta Drescher und Rudolf Brück mit der goldenen Ehrennadel von Frau Jutta Friedrich vom Kreisverband und der 1. Vorsitzenden ausgezeichnet.



GASTSTÄTTE IM SCHÜTZENHAUS



**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
UND WEITERHIN
VIELE GRÜNE DAUMEN!**

das wünschen Euch
Eike Heger, Jutta Mayer

und das ganze Team vom
Schützenhaus.

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do ab 14.⁰⁰ Uhr (warme Küche ab 17.⁰⁰ Uhr). Fr. von 11.⁰⁰ -15.⁰⁰ Uhr Backfisch
(auch zum Abholen) - durchgehend warme Küche. Sa, So und Feiertage ab 10.⁰⁰ Uhr - durchgehend warme Küche.
Dienstag Ruhetag. Tel: 06434 - 7173 • www.schuetzenhaus-bad-camberg.de

2014

Bei der Jahreshauptversammlung am 15. Februar 2014 standen u.a. Vorstandswahlen auf dem Programm. Die 2. Vorsitzende Ulla Doufrain stellte ihr über lange Jahre ausgeübtes Amt zur Verfügung; Nachfolgerin wurde Frau Waltraud Götz. Auch die 1. Schriftführerin Heidi Becker kandidierte nicht mehr für das Amt; als Nachfolgerin wurde Frau Monika Bohland gewählt. Alle übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Vorsitzende Margaretha Kilian, Stellvertreterin Waltraud Götz, Schriftführerin Monika Bohland, Stellvertreter Karl Heinz Braun, Kassiererin Mechthild Lenz, Stellvertreter Gerhard Protz. Beisitzer sind Franz Weil und Otto Simon.

Vorstandsmitglied Franz Weil wurde für 25-jährige Mitgliedschaft im OGV und für 15 Jahre Vorstandsarbeit von Frau Jutta Friedrich und Herrn Johann Röder vom Kreisverband mit der silbernen Ehrennadel und Urkunde ausgezeichnet.

Das neue Jahresprogramm 2014 erhalten alle Mitglieder, es kann aber auch im Schaukasten des Vereins – gegenüber der Alten Amsapotheke – eingesehen werden. Am Ende der Versammlung zeigte der Ehrenvorsitzende Werner Lenz in einer sehr schönen Dia-Präsentation aus seinem Garten einen Querschnitt durch das Gartenjahr.

2015

Zur turnusmäßigen Mitgliederversammlung am 28. Februar konnte die 1. Vorsitzende Margaretha Kilian rund 30 Teilnehmer im Clubraum des Kurhauses willkommen heißen und bedankte sich für die geleistete Arbeit bei den zahlreichen Aktivitäten im vergangenen Jahr. Änne Roth und Heinz Herber wurden für 25-jährige Mitgliedschaft im OGV von Jutta Friedrich und Johann Röder vom Kreisverband mit der silbernen Ehrennadel und Urkunde ausgezeichnet. Der OGV gratulierte mit einem Blumenstrauß.

Auch in diesem Jahr hat der OGV wieder einiges vor, so unter anderem eine Fahrt nach Laubach zur Gartenmesse „Villa Cotta“ und einem Besuch der Baumschule Müller in Beuerbach. Für die Jüngsten gibt es eine Pflanzaktion im Kindergarten. Mit Bildern von Laubach, dem nächsten Ausflugsziel des OGV, endete die Versammlung.

2016

Am 12. Juli führte die Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins von Bad Camberg, Margaretha Kilian, die interessierten Mitglieder des Vereins durch den Bad Camberger Kräutergarten am Kurpark. Nach ausführlicher Erklärung der „Kneippschen Lehre“ war das Interesse an den Heil- und Gewürzkräutern geweckt und viele offene Fragen wurden beantwortet und setzte so auch einen regen Erfahrungsaustausch, den Kräuteranbau betreffend, in Gang. Der traditionelle Abschluss der Veranstaltung fand bei Kaffee und Kuchen im Amthof-Café statt.

2017

Am 18. März trafen sich die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung im Kurhaus. Nach der Entlastung des Vorstandes schritt man zur Neuwahl. Alle Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt; lediglich Beisitzer Otto Simon stellte sich nicht mehr zur Wahl; sein Nachfolger wurde Helmut Enenkel. Somit besteht der neue Vorstand aus folgenden Personen:

1. Vorsitzende Margaretha Kilian; 2. Vorsitzende Waltraud Götz; 1. Kassiererin Mechthild Lenz; 2. Kassierer Gerhard Protz; 1. Schriftführerin Monika Bohl- and; 2. Schriftführer Karl Heinz Braun; Beisitzer Helmut Enenkel; Beisitzer und Fachwart Franz Weil.

Die Kreisvorsitzende Jutta Friedrich aus Lindenholzhausen nahm zusammen mit Margaretha Kilian die anstehenden Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft vor. Für 25 Jahre wurden geehrt: Rita Lottermann, Ingeborg Weil und Manfred Kausch; 40 Jahre sind dabei: Anneliese Barthel, Gerd Krämer und Werner Lenz. 15 Jahre im Vorstand ist Margaretha Kilian.

2018

Für den 17. März hatte der Obst- und Gartenbauverein zu seiner Jahreshauptversammlung eingeladen. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Ulla Doufrain und Hermann Jäger geehrt; ihnen wurde Urkunde und die Silberne Vereinsnadel überreicht. Für 25 Jahre Vorstandsarbeit wurden Karl Heinz Braun und Mechthild Lenz Urkunde vom Kreisverband und die Goldene Nadel verliehen. Die Ehrungen nahmen Josef Löw vom Kreisverband sowie die Vorsitzende, Margaretha Kilian, vor. Für alle Geehrten gab es noch ein Blumengebinde. Zum Abschluss der Versammlung im Clubraum des Kurhauses hielt Bruno Glasner vom NABU Bad Camberg einen interessanten Vortrag über den Vogel des Jahres, den Star.

2019

Der Obst- und Gartenbauverein 1895 e.V. Bad Camberg hatte zur Jahreshauptversammlung in den Clubraum des Kurhauses eingeladen. Die 1. Vorsitzende, Margaretha Kilian, begrüßte etwa 30 Mitglieder sowie den Kreisverbandsvorsitzenden Rudolf Schäfer. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt: Alice Brommer, Wilfried Franz, Ingrid Ritter und Anne Schmitt. Für 60 Jahre waren es Erwin Janousch und Wolfgang Weismüller. Ähnlich wie 2015, als der OGV die Ausstellung in Laubach besuchte, so war es in diesem Jahr der Ausflug zum fürstlichen Gartenfest nach Langen zum Schloss Wolfsgarten. Auch hier hatte der Verein großes Glück mit dem Wetter. Alle waren sehr zufrieden.



Ein
guter
Sitz —
braucht
Service!

Wir gratulieren
zum Jubiläum.

**DIE
BRILLE**

Inh. Holger Jäger

Limburger Str. 9, 65520 Bad Camberg, Tel. 0 64 34/89 20

Herzlichen Dank!



Der Obst- und Gartenbauverein 1895 Bad Camberg e. V. bedankt sich bei allen Unterstützern und Förderern des Vereins, insbesondere bei

Sponsoren und Spendern
Firmen und Unternehmen
Vereinsmitgliedern
und allen fleißigen Helfern und Helferinnen.

Wir bitten die Freunde des Vereins um besondere Berücksichtigung der Inserenten dieser Festschrift.

BAUMSCHULE MÜLLER

Der hat's!

Bäume, Sträucher, Koniferen, Rosen, Obstgehölze, Stauden, Kletterpflanzen, Bodendecker, Hecken, Blumenzwiebeln, Sämereien, Gartenwerkzeuge, Handschuhe, Pflanzerden, Rindenmulch, Dünger, Pflanzenschutzmittel...

Wir gratulieren zum
125-jährigen Jubiläum



Neumühlstraße 34 • Hünstetten Beuerbach • Tel.: 0 64 38 / 64 78

Beitrittserklärung

Hiermit melde ich mich als Mitglied beim Obst- und Gartenbauverein 1895 Bad Camberg e. V. an:

Vorname: _____ Name: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Mail: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Straße: _____ Hausnr.: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Obst- und Gartenbauverein 1895 Bad Camberg e. V. bis auf schriftlichen Widerruf, den Jahresbeitrag von zur Zeit 8,00 € von meinem Konto einzuziehen. Der Mitgliedsbeitrag wird jährlich, laut § 6.2 der Satzung, durch die Mitgliederversammlung neu beschlossen.

Datum

Unterschrift des Kontoinhaber/Bevollmächtigten

IBAN _____

BANK/Sparkasse/BIC _____

Hiermit weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass Ihre personenbezogenen Daten nur für die Durchführung des Mitgliedschaftsverhältnisses verwendet werden. Eine darüberhinausgehende Nutzung (insbesondere Weitergabe an Dritte) findet nicht statt.





Gedenken

**Wir gedenken unserer
verstorbenen
Vereinsmitglieder**

**Sie bleiben
unvergessen**

Seit jeher haben Gärten eine besondere Wirkung auf Menschen

-Das Bedürfnis der Menschen nach Gärten ist geblieben-

Der private Garten erlebt in den letzten Jahren eine Renaissance. Die Anzahl der deutschen Haushalte mit Garten wird auf 17 Millionen geschätzt. Etwa 3,4 Millionen Freizeitgärtner sind in Vereinen und Verbänden organisiert. Eine ganze Reihe von Gemüsearten, Salate, Kräuter und sogar Obst eignen sich grundsätzlich für eigene Gartenprojekte. Das schließt auch kleinwüchsige Obstbäume ein, Hochstämme sind durch ihren starken Wuchs meist ungeeignet. Welche Arten und Sorten gedeihen, hängt von den jeweiligen Bedingungen ab: Vor allem vom Boden beziehungsweise vom Pflanzgefäß und davon, wieviel Sonne an den Standort gelangt. Im eigenen Garten wachsen mitunter auch Sorten, die im Handel nicht zu bekommen sind. Denn im Handel findet sich vor allem das, was sich leicht in großen Mengen anbauen und transportieren lässt. Und was möglichst gleichmäßig wächst und immer gut aussieht. Reifes, frisch geerntetes Gemüse schmeckt einfach besser als Ware, die mit Rücksicht auf den Transport in den Handel oft nicht ganz reif gepflückt wird.

Insbesondere für Kinder ist es eine grundlegende Naturerfahrung, wenn sie selbstgepflanztes Gemüse und Kräuter im eigenen Beet- oder Balkonkasten wachsen sehen, ernten und essen können. Auch die Idee des „Urban Gardening“ findet seit einigen Jahren zunehmend begeisterte Anhängerinnen und Anhänger. Unter „Urban Gardening“ versteht man gemeinschaftliches Gärtnern in städtischen Räumen. Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft schließen sich zusammen, begeben sich auf die Suche nach freien Flächen, säen Samen, bauen Obst und Gemüse an. Damit schaffen sie ein Bewusstsein für gesunde Ernährung, fördern den Bezug zu saisonalen Produkten und generieren Nahrungsquellen für Bienen und andere bestäubende Insekten. Urbane Gärtnerinnen und Gärtner eröffnen Räume zur Erholung und des Austausches, sie werten mit ihrem Engagement ihren Stadtteil, ihr Viertel auf und verdienen für dieses ehrenamtliche Engagement große Anerkennung.

Ob eigener Garten oder urbane Standorte: Bei vielen Menschen wächst das Bewusstsein für kritischen Konsum und einen nachhaltigen Lebensstil. Die frische Ernte spart Aufwand für Verpackung, Kühlung und Transporte und leistet somit einen Beitrag zum Klimaschutz. Der Obst- und Gartenbau leistet einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Ernährung und schützt unsere Natur.

Text teilw. aus Broschüre des Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz „Urbane Gärten“ übernommen.

Deutsches Obst und Gemüse

Wann gibt es was?

								
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	
								
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	
								
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	
								
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	
								
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	
								
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	
								
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	
								

Ihre Kreissparkasse Limburg



• Menschen

Wir sind
für Sie da!

- ✓ wir sind aus der Region
- ✓ wir kennen unsere Kunden
- ✓ wir nehmen uns Zeit für Sie



• Nähe

Auch samstags
für Sie da!

- ✓ Ansprechpartner vor Ort
- ✓ 39 Standorte/77h pro Woche
- ✓ Online-Beratung bis 22 Uhr



• Vertrauen

Wir sind
fair!

- ✓ transparente Angebote
- ✓ Sicherheit Ihrer Daten
- ✓ Empfehlungen, die zu Ihnen passen

